

Freitag, 15. Juli 2016 / 20.00 Uhr / Prälatenhof

European Brass Ensemble

Musikalische Leitung: Thomas Clamor

Das „EUROPEAN BRASS ENSEMBLE“ ist einerseits der Name, andererseits das Motto, des von Karl Schagerl und Thomas Clamor im Sommer 2010 erstmals initiierten Projekts. Im Zentrum dieser Initiative steht einerseits die Freude am gemeinsamen Musizieren, andererseits der Austausch der verschiedenen Kulturen. Darüber hinaus ist die gegenseitige Vermittlung von Wissen über die Blechbläserkammermusik ein zentrales Anliegen.

Zur Erarbeitung ihrer Programme treffen sich die jungen MusikerInnen projektweise im STIFT MELK. Neben dem MUSIKHAUS SCHAGERL, das sich schon viele Jahre für die Förderung des musikalischen Nachwuchs einsetzt, konnte das STIFT MELK, welches als einzigartiges Juwel des Barock gilt („Best Historic Destination of the World 2008“) und gleichermaßen für seine kunstsinnige Arbeit bekannt ist, als Kooperationspartner gewonnen werden.

Das „EUROPEAN BRASS ENSEMBLE“ setzt sich aus rund 45 BlechbläserInnen und SchlagwerkerInnen zusammen, die für die Sommerarbeitsphase 2016 aus insgesamt 13 Ländern kommen. Durch diese besondere Besetzung ergeben sich vom imposanten Blechbläserchor bis hin zum filigranen Kammermusikensemble vielseitige klangliche wie auch musikalische Möglichkeiten, durch die das Publikum wie auch die MusikerInnen den dargebrachten Werken auf eine ganz neue Art und Weise begegnen können.

Bisherige Höhepunkte der künstlerischen Arbeit waren Konzerte im Zuge der Schagerl Brassfestivals 2011 und 2014, beim internationalen Brass Festival in Meran (I) sowie die Zusammenarbeit mit James Morrison und Hans Gansch.

Im Herbst 2015 konnte das Ensemble schließlich, während einer Einladung für zwei Konzerte beim Sauerland Herbst, seine erste CD mit dem Titel "In Residence" produzieren.

Programm "Inspired"

- | | | |
|------------------------------------|---|---|
| Ray Farr
(*1946) | - | Intrada: Ein' Feste Burg |
| Stephan Hodel
(*1973) | - | Die Legende von Curupira |
| Simon Dobson
(*1981) | - | "Drive" - Euphonium Concerto No. 1
Solist: Fabian Bloch (CH) |
| Modest Mussorgsky
(1839 - 1881) | - | Bilder einer Ausstellung
arr. Elgar Howarth |

Zum Programm:

Zwei gewaltige, fast monumentale "Klang-Portale" bilden den Rahmen, Anfang und Ende, des diesjährigen, sehr tonmalerischen und inspirierten, Programms des European Brass Ensemble:

Ray Farris Intrada Ein' Feste Burg, nach Martin Luthers Choral, auf der einen Seite und Modest Mussorgskys letztes Bild seiner Ausstellung, das große Tor von Kiew, auf der anderen.

Was Sie dazwischen hören und erleben werden ist das, was einen Künstler und Kunstschaffenden auszeichnet, die Inspiration, die in so vielen unterschiedlichen Formen an uns Menschen heran treten kann:

Einmal in der Form großer Spiritualität, wie in Ray Farris **Intrada**. Dieses feierliche Eröffnungstück verdeutlicht auf "blechbläserische" Art und Weise die unglaubliche Kraft und Stärke, die im Glauben zu finden ist, wenn er sich in einem aufbaut wie eine große, uneinnehmbare Burg: strahlend (wie der Beginn der Trompeten), zart, lieblich und wohltuend (wie im Choral der Posaunen) aber genauso auch aufwühlend und begeisternd (wie im Schlagwerksolo).

Eine andere Form der Inspiration war seit jeher die Natur sowie die Lebewesen und märchenhaften Figuren, die sich in ihr bewegen und uns umgeben, wie in Stephan Hodels **"Legende von Curupira"**. Dieses brasilianische Fabelwesen, Curupira, reitet auf einem Wildschwein mit seinen flammend roten Haaren durch den Regenwald. Dabei verfolgt und bestraft es alle, die die Natur nicht achten, ja sogar zerstören. Eingebettet in eine Klanglandschaft und Musik, die uns in die Tiefen Südamerikas entführen, beinhaltet diese exklusive Bearbeitung des Schweizer Komponisten auch einen verzweiferten Aufruf an Curupira, zurückzukommen, uns Menschen Einhalt zu gebieten und die Natur zu beschützen.

Das eigens für unseren Solisten Fabian Bloch komponierte Euphonium Konzert **"Drive"** von Simon Dobson vereint wiederum, gleich einem Cocktail, die Einflüsse und Inspirationen unzähliger anderer musikalischer Stile und Großmeister: zeitgenössische Klassik trifft sozusagen auf Rock, Jazz, Funk und auch ein bisschen Blues.

Der dadurch entstehende musikalische "drive" entführt den Zuhörer gleichsam auf eine ganz persönliche (Irr-)Fahrt ins eigene Unterbewusstsein.

Und schließlich eines der großartigsten Programmmusikwerke der Musikgeschichte: **"Bilder einer Ausstellung"** von Modest Mussorgsky adaptiert für großes Blechbläserensemble. Viele der Bilder von Viktor Hartmann, die Mussorgsky zu diesem Zyklus inspirierten sind verschollen, doch lehnen Sie sich zurück und malen Sie in Gedanken Ihre eigenen Werke, inspiriert von den Titeln und vor allem von der Musik.

Die reiche klangliche Bandbreite des *EUROPEAN BRASS ENSEMBLES* kommt hier besonders zur Geltung, gilt es doch in orchestrale Klänge einzutauchen, und mit Blechblasinstrumenten Streicher und Holzbläser zu imitieren.

Mit diesem eindrucksvollen und mit Sicherheit sehr abwechslungsreichen Programm bestreitet das Ensemble nicht nur seine Sommertournee, sondern folgt im Oktober auch einer neuerlichen Einladung zum Sauerland Brass Herbst nach Bad Fredeburg.



Dirigent, Pädagoge, musikalischer Botschafter über Grenzen hinweg: Thomas Clamor überträgt seine Begeisterung und sein Engagement gleichermaßen auf Musiker und Publikum. Der Chefdirigent der Sächsischen Bläserphilharmonie ist international gefragter Gastdirigent: Er konzertiert mit seinem Orchester, aber auch mit zahlreichen anderen sinfonischen Orchesterformationen und Kammermusik-Ensembles rund um den Globus. Viel beachtete Rundfunk-, CD- und DVD-Produktionen dokumentieren sein Schaffen in seiner stilistischen Breite.

Thomas Clamor gründete das European Brass Ensemble mit Sitz im Kloster Stift Melk (UNESCO-Weltkulturerbe) und hat mit dem ebenfalls von ihm gegründeten Venezuelan Brass Ensemble einen Platz auf den großen Bühnen der Welt gefunden.

Er dirigierte u.a. bei den Salzburger Festspielen, den London Proms, in der Carnegie Hall, der Berliner Philharmonie und ist ein gern gesehener Gast vieler Orchester in China, Korea, Südamerika und in Europa.

Auch pädagogisch stellt sich Thomas Clamor stets neuen Herausforderungen: so ist er seit 2011 künstlerischer Leiter der Deutschen Bläserakademie. Er war Gastprofessor in Weimar und Detmold und ist Prof. h.c. der Musikhochschule Shanghai. An der Berliner Hanns-Eisler-Musikhochschule legte er den Grundstein für das Fach Musikvermittlung und initiierte mit seinen Studenten Projekte in sozialen Brennpunkten Berlins.

Soziale Brennpunkte stehen auch im Mittelpunkt von „El Sistema“ in Venezuela, einem der weltweit bedeutendsten soziokulturellen Projekte, das auf die verändernde Kraft der Musik baut. Schon seit 15 Jahren schätzt man dort Thomas Clamors Arbeit, mit der er Kindern und Jugendlichen eine Vision für die Zukunft gibt.

Über lange Jahre waren die Berliner Philharmoniker Thomas Clamors musikalische Heimat. 1986 hatte Herbert von Karajan den Trompeter als damals jüngstes Mitglied des Weltklasse-Orchesters engagiert. Er sollte den Philharmonikern über 20 Jahre verbunden bleiben und mit ihnen die wichtigsten Podien der Welt kennenlernen sowie die größten Solisten und Dirigenten in der täglichen Arbeit erleben.

Künstlerischer Austausch auf höchstem Niveau ist es, der Thomas Clamor auch heute noch prägt und leitet.

2015 bekam er das Bundesverdienstkreuz verliehen: Mit seiner künstlerischen Exzellenz leistet er nicht nur einen beeindruckenden kulturellen Beitrag, sondern engagiert sich auch beispielhaft national und international in der Bildung. Thomas Clamor steht nie nur als Musiker, sondern immer als ganzer Mensch auf der Bühne. Er zeigt mit seiner Kunst und seinen Projekten, wie wichtig Musik für jeden einzelnen ist und was Kunst für die Gesellschaft leisten kann.